



„GODART VON WACHTBERG“ Ein Schulprojekt wird zum Wahrzeichen der Gemeinde Wachtberg

Text: Heinz Gerlach . Fotos: Tania Beilfuß

Die Gemeinde Wachtberg wurde am 01. August 1969 im Rahmen der kommunalen Neugliederung und Gebietsreform der Region Bonn („Bonn-Gesetz“) aus diversen Ämtern und amtsfreien Gemeinden zusammengeschlossen.

Damit feierte die Gemeinde Wachtberg 2019 ihr 50-jähriges Bestehen. Das Wappentier der Gemeinde, der Lindwurm (Drache) steht stellvertretend für das „Drachenfelder Ländchen“ im linksrheinischen Bereich des Rhein-Sieg-Kreises.

Die Gemeinde Wachtberg liegt unmittelbar vor den Toren der Bundesstadt Bonn, 35 Kilometer südlich von Köln und 40 Kilometer nordöstlich von Koblenz. Wachtberg grenzt unmittelbar an das Land Rheinland-Pfalz.

Im Frühjahr 2018 begann der Vorstand des Fördervereins für Kunst und Kultur in Wachtberg e. V. (kurz KuKiWa) sich Gedanken für das Gemeindejubiläum zu machen und da dieser Verein einen Schwerpunkt seiner Arbeit in der Förderung der Wachtberger Jugend sieht, war klar, dass es ein Jugendprojekt werden sollte.

Einige Wochen bevor der Vereinsvorstand mit der intensiven Suche nach einer Idee für dieses Jubiläum startete, fand ein Besuch des gesamten Vorstandsteam in der Kunstmaschinenhalle des Kinetikkünstlers Willi Reiche statt.

Nach diesem Besuch waren allesamt begeistert von dem Künstler, der in Wachtberg lebt und arbeitet und der Nachklang dieser Begeisterung über ihn und seinen faszinierenden Werken führte schließlich zur kreativen Verknüpfung der richtigen Akteure und der richtigen Zielsetzung, ein Drache für Wachtberg.

Die Projektidee wurde im März 2019 in einer öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Bau von Alfred Schneider (Vorsitzender des KuKiWa) vorgestellt.

Um dem Schulprojekt und den Schülern möglichst viel Gestaltungsfreiheit zu gewähren, wurde bei der Vorstellung auf eine bildhafte Darstellung des Drachen bewusst verzichtet. Dennoch brachten die seinerzeitige

Bürgermeisterin Renate Offergeld und die Ratsverwaltung dem vom KuKiWa präsentierten Kunstprojekt auf Anhieb großes Vertrauen entgegen, der Fachbereich Infrastruktur befürwortete dessen Realisierung und es wurden Mittel für die Erstellung des Fundaments aus dem Gemeindehaushalt in Aussicht gestellt. Ein entsprechender Beschluss wurde von allen Fraktionen einstimmig angenommen.

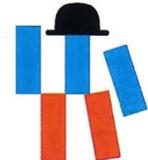
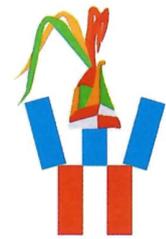
Ende Mai 2019 ging es dann in der Werkstatt und auf dem Außengelände des Künstlers Willi Reiche ans Werk: Sieben Schüler der 10. Klasse der Hans-Dietrich-Genscher-Schule (einer profilierten Gemeinschaftshauptschule in der Gemeinde Wachtberg) und ihre Kunstlehrerin Monika Düren standen zunächst vor dem Nichts – lediglich eine vorbereitete Stahlplatte deutete an, wo dieser eiserne Drache entstehen sollte. Doch nach einigen Skizzen, Schweißübungen und Einführung in die Grundlagen der Metallbearbeitung machte sich Reiche mit den Schülern und der Lehrerin daran, standfeste Füße, sowie als drittes „Standbein“ den Drachenschwanz zu positionieren. Nach und nach kletterte in



mühsamer gemeinschaftlicher Arbeit durch Schneiden, Biegen und Schweißen ein „Skelett“ aus Eisenrundstäben in die Höhe, das bereits vage die Proportionen und Konturen eines Drachen abzeichnete.

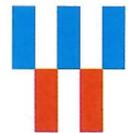
Der zeitlich knapp bemessene Rahmen des Schulprojektes wurde über die Sommerferien hinaus verlängert





Jeder Jeck ist anders.

Wir wünschen euch eine schöne Session.



Uns verbindet mehr.

NetCologne

und zwei weitere Schüler aus Wachtberg klinkten sich mit großem Engagement mit ein. Der Bau der Drachenskulptur belief sich auf insgesamt 111 Werktage und die Fertigstellung des ausdrucksstarken, sympathischen Fa-belwesens war geschafft.

Den wesentlichen Anteil der Kosten für den Bau des Drachenkopus hatte der Förderverein für Kunst und Kultur in Wachtberg e. V. übernommen und darüber hinaus konnten zahlreiche Spon-soren akquiriert werden. Die Er-stellung des Fundaments wurde durch entsprechende Mittel aus dem Haushalt



der Gemeinde Wachtberg bestritten. Die umfangreiche Unterstützung aus der Gemeinde, aus Bonn, aber auch von zwei Gesenkschmieden im Ruhrgebiet sowie einem europäischen Schrotthandel- und Aufbereitungs-unternehmen in Duisburg, reichte von Materialspen-den (Gratschrott, frischer Bandstahl, Eisenrundstäbe,

Stahlpaletten, Schweiß-elektroden, Schweiß-erhelme und vieles mehr) über Geldspenden von Unternehmen und Pri-vatpersonen. Darüber hinaus gab es in vielerlei Hinsicht tatkräftigen ehrenamtlichen Einsatz und Unterstützung. Ins-besondere Wachtberger Gewerbetreibende trugen mit ihrem eigenen Equipment, etwa Bau-gerüsten, Traktor, Fahr-zeugkran mit Teleskop-ausleger, Tieflader etc. zunächst zur Entstehung des Drachen bei und





meisterten später die logistische Herausforderung, die ca. anderthalb Tonnen schwere Skulptur sicher an ihren heutigen Standort zu befördern.

Ein weiterer großer Akt bestand in der Beförderung dieses nicht gerade leichtgewichtigen Drachen bis zum Mittelpunkt der Verkehrsinsel des stark frequentierten Kreisverkehrs am Einkaufszentrum Berkum, wo zwischenzeitlich gemäß statischer Berechnung eine Betonplattform gegossen und vorsorglich mit Leerrohren für stromführende Leitungen versehen worden war.

Dank vieler engagierter Mitstreiter*innen aus der Gemeinde wurde der Wachtberger Drache gegen Abend des 13. September 2019 mittels Teleskopausleger über Reiches Haus hinweg auf einen bereitstehenden Tieflader bugsiert und bis zum Kreisverkehr transportiert. Nach kurzem Aufenthalt auf einem Parkplatz wurde der Drache dann in der folgenden Vollmondnacht und zur verkehrssarmen Zeit in einer reibungslosen, aber dennoch spektakulären Aktion auf der Mittelinsel des Kreisverkehrs platziert.

Am 26. September 2019 fand dann die feierliche Einweihung des Drachen, der bis zu diesem Tag unter einer Plane mit einem üppigen Blumenstrauß aus 50 blauen Lilien verborgen blieb.

Aber zu diesem Zeitpunkt noch namenlos, beschloss schließlich am 29. Juni 2021 in einer öffentlichen Sitzung der Wachtberger Gemeinderat einstimmig, dass der sympathische Drache den Namen „Godart von Wachtberg“ tragen soll, in Anlehnung an den ersten Ritter der Burg Drachenfels „Godart vom Drachenfels“ und seinem Standort, dem „Drachenfelser Ländchen“, wo 1969 die Gemeinde Wachtberg gegründet wurde.

Heute steht „Godart von Wachtberg“ an seinem zentralen Ort und stellt angesichts der gegebenen Infrastruktur für viele Gemeindemitglieder eine regelmäßige Anlaufstelle dar. Aber auch Menschen von auswärts er-

leben hier eine Begegnung der besonderen Art, wenn plötzlich vor ihnen ein gut fünf Meter hoher, aber freundlich blickender Drache aus dem Pampasgras herausragt. So ist diese Drachenskulptur nicht allein ein Wahrzeichen der Gemeinde, das zur Identifikation mit der Region beiträgt, sondern, schon über berg Unterern

der Region geworden er-Men-auch Wacht-hinaus. Radfah- und Wanderern etwa etablierte sich der Wachtberger Drache

mittlerweile zu einem beliebten Treffpunkt und Etappenziel. Und dank seiner LED-Beleuchtung ist er seit August 2020 auch Nachts



weithin sichtbar und aus einem Schulprojekt wurde „Godart von Wachtberg“.

Anmerkung:

Wir bedanken uns bei dem Förderverein für Kunst und Kultur in Wachtberg e. V., mit dessen Unterstützung und Genehmigung wir diesen Artikel über „Godart von Wachtberg“ verfassen und drucken durften.

Links im Netz:

www.kukiwa.de • www.wachtberger-drache.de
www.kunstmaschinenhalle.de • www.willi-reiche.de

